

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	30 (1888)
Heft:	1
Artikel:	Wanderzellen im Epithel der Darmwand von Embryonen
Autor:	Martin, P.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-589306

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wanderzellen im Epithel der Darmwand von Embryonen.

Von Professor P. Martin in Zürich.

Schon von vielen Seiten¹⁾ ist die Beobachtung gemacht worden, dass nicht nur in der Bindegewebeschicht der Darmschleimhaut, sondern auch zwischen den Epithelien Wanderzellen anzutreffen sind; zum Theil wurden dieselben mit feinem staubförmigem Fette erfüllt, zum Theil frei davon gefunden. Während von der einen Seite die Zellen als Vermittler der Fettresorption angesehen wurden, stellten Andere diess in Abrede, wieder Andere dagegen massen ihnen eine grosse Bedeutung für die Aufsaugung der Nährstoffe überhaupt, besonders der Peptone, zu. Bei den wirbellosen Thieren findet man die amöboide Beweglichkeit, welche diese Zellen besitzen, auch an den Darmepithelien selbst. In der Wirbeltierreihe ist ihnen diese Eigenschaft jedoch fast ganz verloren gegangen.

Gelegentlich der Untersuchung des Darms von ca. vierwöchentlichen Katzenembryonen konnte ich nun zahlreiche, mit dem gewöhnlichen Grenacher'schen Alaunkarmin sich färbende Wanderzellen, sowohl im Bindegewebe der Darmzotten, als auch in deren Epithel nachweisen. Im Bindegewebe waren sie in der Hauptsache von spindelförmiger, theilweise jedoch auch von verästelter Gestalt; zwischen den Epithelzellen meist langgestreckt, wie eingekieilt, auf der Flächenansicht häufig halbmondförmig um eine Zelle herumgebogen oder sternförmig zwischen mehrere hineingepresst. Nicht alle Darmzotten liessen eine gleich grosse Anzahl erkennen, manche waren förmlich überladen, andere dagegen nur spärlich damit versehen. Fett konnte ich mittelst Osmiumsäure in keiner der Zellen nachweisen. Von den später in dem Bindegewebe und der Muskulatur der Darmwand leicht aufzufindenden „Mastzellen“ unterschieden sich diese dadurch, dass sie nicht das gekörnte

¹⁾ Vergleiche auch: Preusse, die Fettresorption im Dünndarm. Archiv f. wissenschaftl. u. prakt. Thierheilkunde, 1885, S. 175, mit Literaturangaben.

Aussehen zeigten und dass sich ihr Kern mit Alaunkarmin färbte. Prinzipiell davon verschieden dürften sie meines Erachtens nicht sein, da es immerhin möglich ist, dass sie später die Eigenschaften von Mastzellen annehmen. — Becherzellen, wie sie im Dünndarm der Katze, sowohl in den Vertiefungen der Schleimhaut, den sogenannten Lieberkühn'schen Drüsen, wie auch auf der ganzen Oberfläche der Darmzotten ausserordentlich zahlreich vorkommen, konnte ich nicht nachweisen.

Wir haben also Wanderzellen im Epithel der Darmwand zu einer Zeit, wo von einer eigentlichen Verdauung und Fettresorption noch keine Rede sein kann. Was haben sie hier zu thun? — In erster Linie betrachte ich sie mit Wiedersheim¹⁾ als ein Erbstück von den niederen Wirbelthieren her. Ausserdem aber liegt der Gedanke nahe, dass sie schon jetzt eine aufsaugende Thätigkeit insoferne entfalten, als sie aus dem Darminhalt die resorbirbaren Stoffe aufnehmen und so die Menge des Darmpechs möglichst vermindern. Den Transport des Fettes und anderer Nährstoffe übernehmen sie erst später, wenn sich ihnen Gelegenheit dazu bietet. Versuche, die Zellen auch in den vom Meconium gebildeten kleinen Ballen nachzuweisen, waren bis jetzt ohne Erfolg.

Zur Organisation des thierärztlichen Unterrichtes.

Von Dr. Max Flesch, Professor an der Thierarzneischule in Bern.

Die folgenden Zeilen enthalten eine weitere Ausführung der Bemerkungen des Verfassers zu dem Vortrage des Herrn Thierarzt Eggmann in St. Gallen „Ueber thierärztliche Vorbildung“. Sie wurden vor dem Erscheinen jenes Vortrages in diesem Archiv niedergeschrieben; in einigen Einzelheiten, in welchen der Vortrag des Herrn Eggmann in der abgedruckten

¹⁾ Ueber die mechanische Aufnahme der Nahrungsmittel in der Darmschleimhaut. Festschrift der 56. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.